

EVENTLETTER

November 2013



Klimaerwärmung
Zwischen Fakten, Skepsis
und Umweltkatastrophen.
Wie schützen wir unsere Kinder?



8. Umwelttag
13. September 2013



Clean Forest Park
„Badi Talegg“



RVR Service AG
„Doppio“



EDITORIAL



„Persönlichkeiten welche das 19. und 20. Jahrhundert prägten und bewegten“

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Weltgemeinschaft steht politisch wie wirtschaftlich, zweifellos vor grossen Herausforderungen. Höchste Zeit sich an Persönlichkeiten zu orientieren, welche in gesellschaftlichen Umbrüchen eine Chance zur Verbesserung sahen. Entschieden, leidenschaftlich und selbstlos gaben sie ihrer Vision ein Gesicht. Ein Gesicht das oft erst nach ihrem Tod lichtvoll erstrahlte. Für ihre Aufbauarbeit galt: „No Pain No Gain“ oder Gutdeutsch: 'Ohne Schmerzen kein wahrer Gewinn.'

1713 - Vor 300 Jahren verfasste der Förster Hans Carl von Carlowitz das zukunftssträchtige, forstwirtschaftliche Werk 'Sylvicultura Oeconomica'. Nur ein Jahr später, im Alter von 79 Jahren, starb er ohne je die Früchte seiner grossartigen Arbeit ernten zu können.

1847 - Vor 166 Jahren schrieb Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Die Sicht, das Bestreben, immer und immer wieder in erster Linie den eigenen Vorteil zu suchen, und dann erst der Mitmenschen zu gedenken; das ist die Krankheit unserer Zeit.“ Könnte diese betrübliche Feststellung nicht auch unsere Gesellschaftskrise erklären?

1858 - Der Geburtshelfer Dr. Ignaz Philip Semmelweis und Gründer der Spitalhygiene, wurde jahrelang gehindert, Sterilität in den Geburtshäusern Europas einzuführen um das Kindbettfieber zu bekämpfen. Im Alter von 47 Jahren, starb er folglich einer Blutvergiftung welche er sich bei einer Geburtshilfe zuzog. Er ging jedoch als „Retter der Mütter“ in die Geschichte ein.

1859 - Am 24. Juni wurde der Handelsreisende Henri Dunant (31) am Gardasee Zeuge von „Solferino“, der blutigsten Schlacht des 19. Jahrhunderts mit 300'000 Soldaten. Er vergass seine Geschäfte und half Schwerverletzte vom Schlachtfeld zu tragen. „Tutti Fratelli - alle sind Brüder“ rief er und rettete Leben! Ohne finanzielle Hilfe kämpfte er für die Gründung des Roten Kreuzes. Selbst zu Fuss, von Grafschaft zu Grafschaft ging er, weil ihm das Geld für die Kutschenfahrt nicht mehr reichte. Im Dezember 1901 erhielt er den Friedensnobelpreis.

1925 - Der 37-jährige Gottlieb Duttweiler gründete die MIGROS. Es gibt kaum einen Schweizer, der im 20. Jahrhundert mehr bewegt hat als dieser waschechte Zürcher. Vom Aussenseiter zum grössten genossenschaftlichen organisierten Konzern mit CHF 25 Mrd. Umsatz und 83'000 Angestellten.

Warum diese Auflistung vergangener Pioniere? Erstens, weil diese „Visionäre“ der Vergangenheit mehr „Vormacher“ als „Vordenker“ waren. Zweitens, unsere Gesellschaftskrise nach solchen selbstlosen, unerschrockenen Persönlichkeiten dürstet.

Im Beiblatt dieses Eventletters 2013 finden Sie Pioniere unserer Zeit, die es zu unterstützen und respektieren gilt, weil sie die selbstlose Haltung hatten das Wesentliche zu tun; Not lindern und Menschen eine neue Lebensperspektive geben!

Ich wünsche mir, dass Ihnen das Lesen des Eventletters 2013 Ermutigung und Begeisterung bringt.

Im Namen von RVR-CFC
Hochachtungsvoll
Armand Rudolf von Rohr



RVR SERVICE AG
CLEAN FOREST CLUB
ONLINE

RVR - CFC hat eine Webseite auf der Sie aktuelle Informationen finden.

Viele Videos, neue spannende Projekte, Produkte, Nachrichten aus aller Welt, wie auch Informationen über CO2 Bindungsmassnahmen.

www.rvr.ch
www.cleanforestclub.ch



Inhalt:

- 2 Editorial
- 3 Klimaerwärmung
- 6 Umwelttag 2013
- 9 RVR - CFC Zertifikaten
- 10 CFC Update
- 13 Weltklima Extreme
- 14-15 RVR Werbung

DRUCK
Verleger: RVR Service AG - Clean Forest Club
Hauptstrasse 8,
CH-4431 Bennwil
www.rvr.ch; www.cleanforestclub.ch
Konzept / Text / Bilder: RVR Service AG
Copyright: © 2013 RVR Service AG
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
klimaneutralen Papier

KLIMAERWÄRMUNG

Zwischen Fakten, Skepsis und Umweltkatastrophen.
Wie schützen wir unsere Kinder?



Der 8. Umwelttag 2013 glänzte durch seine Themenvielfalt, seine Aktualität und unterstrich die zunehmende Bedrohung der Klimaerwärmung. Prof. Dr. Andreas Fischlin, Systemökologe der ETH Zürich und Mitempfänger des Friedensnobelpreises, erklärte seinen Zuhörer mit visuellen und praktischen Beispielen die aktuelle Lage unseres Klimas.

Am 9. Mai 2013, erreichte die Kohlendioxid Konzentration in der Atmosphäre das erste Mal 400 ppm (Particle per Million), ein Anstieg welcher sich direkt auf die Erderwärmung auswirke (globaler Temperaturanstieg: 0.89 Grad Celsius, lokaler Temperaturanstieg: 1.7 Grad Celsius).

Gemäss des am 27. September 2013 veröffentlichten 5. IPCC Klimabericht: „Climate Change 2013: The Physical Science Basis“ ist die Klimaerwärmung eine Tatsache und menschengemacht. Die letzten drei Jahrzehnte seien daher die wärmsten in 150 Jahren gewesen. Falls die stagnierende Konzentration von Treibhausgasen nicht drastisch reduziert werde, so setze sich die Erwärmung fort und verändere das gesamte Klima und seine meteorologischen Vorgänge. Fazit: **Die hohe atmosphärische Konzentration von Kohlendioxid muss bis 2020 schlagartig gesenkt werden.** Gemäss Andreas Fischlin, hätte alleine die Land- und Forstwirtschaft ein **Senkungspotenzial von bis zu 50 %**. Auch andere Bereiche wie Gebäude Isolationen und alternative Energiequellen würden enormes Senkungspotenzial vorweisen.

GLETSCHER-SCHWUND

BEOBACHTUNGEN VON BEAT CHRISTEN

FOLIEN DES REFERATS VON PROF. DR. ANDREAS FISCHLIN

SYSTEMÖKOLOGISCHE BEWEISE

(Siehe Referentenvideo unter www.cleanforestclub.ch)

Oberer Grindelwald-Gletscher

- 1986 war die Gletscherzunge noch auf der Höhe des Hotel Wetterhorns (Verschiebung von ca. 200 - 300 m)
- Fläche 9,52 km² / Länge 6,65 km: im letzten Monat bildete sich ein sogenannter „Toteisriegel“ d.h. eine Trennung des eines 1,2 km langem Eisfeld des Muttergletscher
- In den letzten 150 Jahren sind die Gletscher im Jungfrauoch um 50% geschmolzen

Unterer Grindelwald-Gletscher

- ca. 2 km an Länge verloren:
Fläche 20,84 km² / Länge 8,3 km

Grosser Aletsch-Gletscher

- 23 km Länge, 81 km² Fläche und ca. 28 Mrd. Tonnen Eis (Seit 1870 beträgt der Rückgang pro Jahr ca. 25m. Das sind rund 3 km, oder 11,5 % seiner Gesamtlänge)
- Konkordiaplatz ist die Eisdicke ca. 900 m. Lag die Konkordiahütte einst auf Gletscherniveau, müssen heute 250 Höhenmeter überwunden werden. Alle Jahre kommen 3 m dazu.

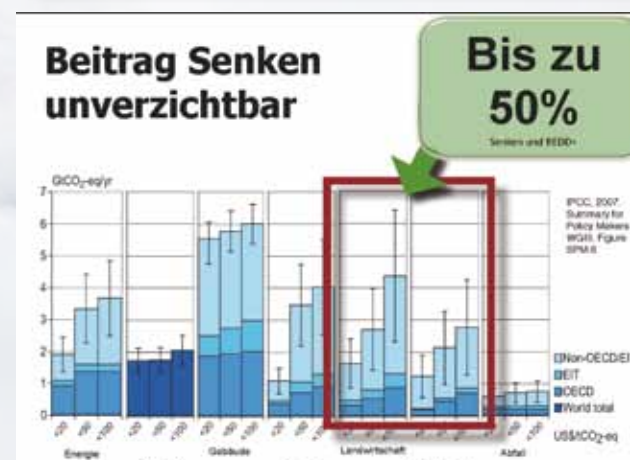
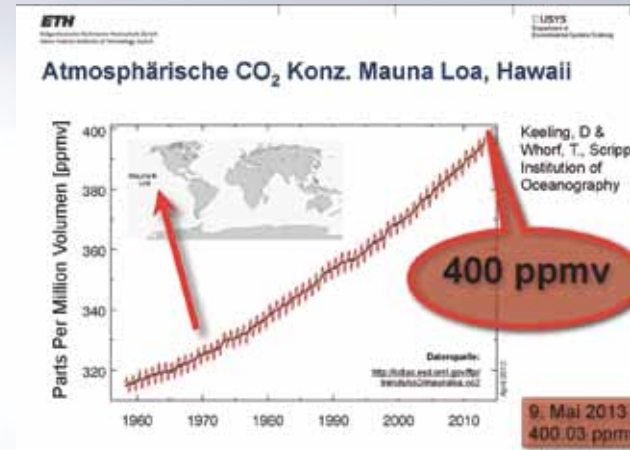


Beat Christen
Gletscherführer

Mit 1.7 Grad Celsius Erwärmung, veränderte sich das Schweizerklima in den letzten 150 Jahren erheblich. Um RVR Kunden eine realistische und regionale Darbietung der Klimaerwärmung darzustellen, luden wir Herrn Beat Christen ein; langjähriger Kunde und leidenschaftlicher Gletscherführer. Mit einer Konferenzschaltung zwischen dem Lauenensee und dem Jungfrauoch, hörten wir seine Beobachtungen des dramatischen Rückgangs des Jungfrauoch-Gletschers:

„Obwohl ich seit meiner Kindheit Grindelwald besuchte, ist mir erst im Verlaufe der 80er Jahre Gletscherschmelze bewusst geworden. Die Problematik des Gletscherschwunds gab es im Kern schon immer, der Unterschied zu heute? Die Geschwindigkeit. Die Gletschergebiete werden unberechenbar, da sich die jeweiligen Einwohner immer wie häufiger für Felsabbrüche, Murgänge und Gletscherseen (Hochwasser) bewaffnen müssen. **2010 wurde am Unteren Grindelwald-Gletscher einen Entlastungstollen für 15 Millionen Schweizer Franken gebaut, um den erzeugten Gletschersee ablassen zu können.** In der Region Stieregg/Bäregg sind im Jahr 2005, 650'000 m³ Boden weggebrochen. Die Wirtschaft hängt zu 90 % direkt oder indirekt vom Gletscher-Tourismus ab. Bauern haben z. B. einen Nebenjob bei einer Bergbahn, Sommer und Winter. Die Schönheit der Gletscher zieht die Menschen aus aller Welt an; 2012 ca. 833'000 Touristen welche die Jungfrauoch-Gletscher besuchten. Das Jungfrauochgebiet durchreisen jährlich ca. 6 Millionen Gäste. Werden mit dem Rückgang der Gletscher auch die Touristen wegbleiben? Oder kann sich der Tourismus der neuen Lage anpassen?“

Gemäss der GFS Studie welche am 13. September 2013 im Tagesanzeiger publiziert wurde, sorgen sich 40-50 % der Schweizer um die Umweltverschmutzung und knapp 40% um die Klimaerwärmung. Nur die Gesundheit ist mit 60% eine noch grössere Bedrohung für den Schweizer. Wie wird unsere Gesundheit beeinträchtigt wenn unsere Häuser, unsere Gemeinden von schmelzenden Gletschern und darauffolgenden Murgängen zerstört werden? Wenn unsere Kinder und Eltern wegen Hitzewellen kollabieren? Die Verantwortung liegt zum einen bei der Politik und der Wirtschaft, dieser Klimaerwärmung mit gezielten Massnahmen entgegenzuwirken, aber auch in der Gesellschaft notwendige Veränderungen zuzulassen.



New York Times Artikel vom 26. Mai 2013 über das Abschmelzen von Grindelwaldgletschern



DÜSTERSTE PROGNOSE: PLUS 6,4 GRAD CELSIUS

Fischlin: „Ein gewisser Klimawandel lässt sich gar nicht mehr vermeiden. Aber wir haben es in der Hand, ob wir den Wandel auf circa zwei Grad Celsius in den nächsten Jahrzehnten beschränken...“. Es könnte schlimmstenfalls auch anders kommen: in seinen düstersten Szenarien geht der Weltklimarat IPCC von einer Klimaerwärmung am Ende dieses Jahrhunderts von bis zu 6,4 Grad Celsius aus. Berücksichtigt man diese Unsicherheiten nicht, so ergibt sich immer noch eine Erwärmung von 4,1 Grad. Man rechne nach: die heutigen 6 Grad plus 4 Grad ergäben rund 10 Grad – und das liegt schon oberhalb des ersten Bildes mit den Elefanten und den Palmen.

Worauf eine der Teilnehmerinnen laut protestierte und meinte: „Ja aber ...wenn ich dieses Bild so ansehe, dann kann ich daran nichts Schlechtes entdecken. Ein Strand und etwas mehr Sonne wären ganz hübsch in der Schweiz!“

Das ist richtig, etwas Sonne wäre in der Tat angenehm. Doch ein so starker Temperaturanstieg hätte neben den internationalen Folgen (Überflutungen, Dürren, Flüchtlinge) eben auch radikale Folgen in der Schweiz: Zahlreiche Arten im Tier- wie Pflanzenreich würden aussterben (und andere würden zuziehen), Permafrost-Böden in den höheren Alpentteilen würden auftauen, Tonnen von Gestein und Erde würden zu Tale donnern. Damit es nicht so weit kommen kann, so der Professor, sei es unumgänglich, dass wir den Ausstoss der Treibhausgase reduzieren. Genau dies will das Kyoto-Protokoll, über 190 Staaten haben es schon ratifiziert.

«AUCH ICH BESITZE EIN 'IPHONE'»

Doch anstatt nun in Schwarz-Weiss-Malerei zu verfallen und die grössten «Klimasünder-Länder» an den Pranger zu stellen, zog der ETH-Forscher sein Telefon aus der Tasche und meinte simpel: „Auch ich besitze ein iPhone.“ Damit spielte er auf eines der grössten Probleme des Protokolls an: Was nützt es, wenn wir Schweizer uns auf die Schultern klopfen, weil wir den CO₂-Ausstoss (Kohlenstoffdioxid) reduziert haben, wenn wir viele Produkte aus Ländern importieren, die weiterhin riesige Mengen an CO₂ in die Atmosphäre pusten? Wir sind also mitverantwortlich, wenn China diese Abgase in die Luft entlässt – denn wir importieren quasi mit einem iPhone-Kauf diese graue Energie.

Der Wald bindet CO₂ in grossem Masse. Über den Bindungsgrad streitet sich die Wissenschaft. Allerdings hat der Wald viele positive Eigenschaften. In der Schweiz schützt er uns in den Bergen beispielsweise vor Lawinen und Murniedergängen. Prof. Dr. Fischlin: „Ich bin überzeugt, dass wir das Klima nicht schützen können, wenn wir den Wald nicht schützen.“

Ganz ähnlich äusserte sich in der Folge die diplomierte Forstingenieurin Evelyn Coleman Brantschen (Abteilungsleiterin Waldabteilung 2 Frutigen-Obersimmental-Saenen) in ihrem Referat. Eine ihrer Sorgen gilt dem zum Teil überalterten Wald in unserer Region. Damit der Wald seine Schutzfunktion beibehalten kann, braucht es eine periodische Verjüngung, hier sind neben den Forstwirten auch die Waldbesitzer gefordert. Ändern sich aber zudem noch die Klimabedingungen, wird es noch schwieriger. Evelyn Coleman Brantschen: „**Die Sommer werden tendenziell trockener, das begünstigt den Borkenkäfer. Gleichzeitig gibt es aber auch mehr Stürme und heftige Niederschläge. Daraus resultiert mehr Sturmholz.**“

UNSER WICHTIGSTER BAUM: DIE FICHTE

Doch eine Erwärmung hätte auch positive Folgen: die Vegetation wächst schneller und die Waldgrenze verschiebt sich nach oben (im Ural konnte nachgewiesen werden, dass sich die Waldgrenze in den letzten 100 Jahren um rund 60 Meter nach oben verschoben hatte), was z.B. für den Schutz vor Lawinen auch günstig sein könnte.

Der wichtigste Baum hier oben im Saanenland ist die Fichte. Sie ist am weitesten verbreitet und erbringt auf dem Holzmarkt auch die besten Preise. Doch gerade die Fichte dürfte bei einer Erwärmung in den nächsten Jahrzehnten auf der Verliererseite stehen: der Baum reagiert sensibel auf Sturm, Borkenkäfer und Trockenheit. Evelyn Coleman Brantschen: „Schaut euch einmal um – was seht ihr? Rund um uns herum stehen nur Fichten.“ Womit sie natürlich darauf anspielte, dass der Wald im Saanenland bei einer allfälligen Erwärmung, um ein paar wenige Grad in den nächsten Jahrzehnten vor einer gewaltigen Bewährungsprobe stünde. **Teilweise könnte das Problem mit anderen Baumarten gelöst werden; heisser Kandidat ist da die Weisstanne.** Ihr Holz ist zwar nicht ganz so wertvoll wie das der Fichte, dafür wurzelt sie tiefer und damit steht sie auch stabiler. Allerdings gibt es auch hier einen Wermutstropfen: Das Wild liebt die jungen Sprösslinge der Weisstannen ganz besonders – Verbisschäden sind da vorprogrammiert. Auch der Bergahorn könnte ein guter, zukünftiger Baum für das Berggebiet sein, doch das wird erst die Zukunft weisen. Evelyn Coleman Brantschen: „**Was mir Sorgen macht, ist nicht die Erwärmung an und für sich, sondern, dass es möglicherweise einfach zu schnell geht und wir nicht mehr darauf reagieren können.**“ <<

Seit 8 Jahren ehrt RVR-CFC die treue Kundschaft mit 350 PPM Zertifikaten. Ausdruck der künftig alternativlosen Senkungsmassnahme des CO₂ Referenzwertes von 400 auf 350 PPM. Armand Rudolf von Rohr und CF Team.



Christoph Streuli, Schmidt Textilrewashing AG



Reto Liechi und Lydia Bärtschi, Stadt Burgdorf



Anton Stauffacher, Migros Ostschweiz



Willy Dubach, Berufsbildungszentrum Sursee



Josef Lötscher, VEBO Genossenschaft, Oensingen



Richard Jungi, Christoph Fasnacht, Institut St. Josef



RVR Doppio - Mit neuem Design

Stoffrollenverfügbarkeit im Doppelpack!

Benutzerfreundlicher Rollenaustausch mit verlässlichem Schliesssystem.

CFC SPENDET 4000 BÄUME AN „PLANT FOR THE PLANET“ FÜR DAS GREEN BELT PROJEKT

„Wir Kinder sind Weltbürger und auch Weltpolitiker! Als Weltbürger wollen wir die weltweiten Probleme lösen. - Jeder Baum, den wir mit unseren eigenen Händen pflanzen, ist ein wichtiger Beitrag, um der Klimakrise entgegenzuwirken. Wir freuen uns über jeden einzelnen Baum auf dieser Welt, der nicht gerodet, sondern gepflanzt wird. Wir Kinder haben uns überlegt, was wir täten, wenn wir die Mächtigen der Welt, also zum Beispiel die Regierungschefs wären. Was würden wir tun, um unsere Zukunft zu retten?“

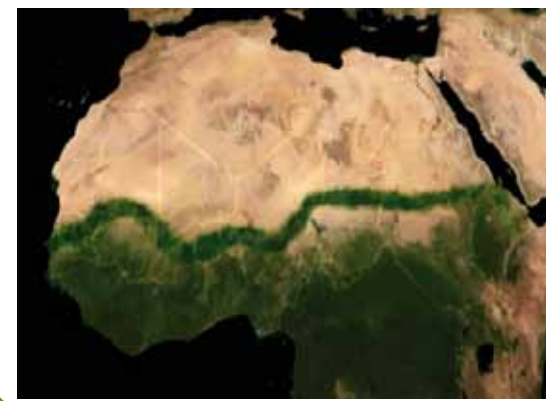
Drei-Punkteplan von „Plant for the Planet“:

1. 1'000 Milliarden Bäume pflanzen.
2. Lasst die fossilen Energieträger im Boden!
3. Armut ins Museum durch Klimagerechtigkeit!

Felix Finkbeiner mit seinem weltweiten Schülernetzwerk; „Plant for the Planet“



Gründer Felix Finkbeiner



2000 Bäume für das „Green Belt Movement“

Ziel des „Green Belt Movement“ Projekts ist grössere Wüstengebiete Afrikas wieder aufzuforsten, um das Austrocknen von Wasserquellen (Flüsse, Bäche, Brunnen) zu verhindern und die Landwirtschaft zu fördern. Das Projekt wurde 1977 durch Professor Wangari Maathai in Kenia initiiert und seither wurden über 55 Millionen Bäume gepflanzt.

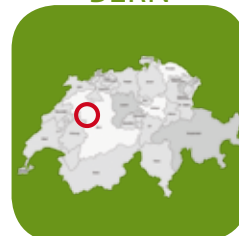
Quelle: greenbeltmovement.org

PILOTPROGRAMM - ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL „URBAN FORESTRY, STADT BERN“ (2014-2016)

RVR - CFC in Kooperation mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) und den Organisationen „Meteotest“ und „Stadtgrün Bern“.



BERN



CLEAN FOREST PARK „BADI TALEGG“

Auf Wunsch von Roberto Cantelli (Leiter Badi Talegg) wurde pünktlich auf den Gemeindeganzen der Gemeinde Embrach der Clean Forest Park Talegg eröffnet. Die von Badi Talegg durch das RVR-CFC-Konzept erwirtschafteten Bäume werden durch das von uns unterstützte Projekt BuKlim: Die Buche unter dem Einfluss des Klimawandels gepflanzt.

BÄUME FÜR DAS WSL PROJEKT

„BUKLIM: DIE BUCHE UNTER DEM EINFLUSS DES KLIMAWANDELS“

Die Buche (Fagus sylvatica) gilt allgemein als wenig tolerant gegenüber Trockenheit. Deshalb stellt die mit dem Klimawandel zunehmende Sommertrockenheit eine potentielle Gefährdung für diese wichtige Laubbaumart dar. Um diese Gefährdung besser einschätzen zu können, müssen lokale Anpassungen von Buchenprovenienzen an Trockenheit berücksichtigt werden. Über das Vorkommen solcher Provenienzen in der Schweiz ist bisher wenig bekannt, obwohl es in den inneralpinen Tälern der Rhône und des Rheins Buchenpopulationen gibt, die auf sehr trockenen Standorten wachsen. Das Projekt BuKlim soll klären, ob sich diese Populationen an die dortigen Standortbedingungen angepasst haben und somit toleranter auf Trockenheit reagieren als Populationen feuchter Standorte. **Hierzu wurden 64 Jungpflanzen von je 16 Mutterbäumen** in 12 dieser Buchenpopulationen entnommen und in die WSL-Modellökosystemanlage (MODOEK) verpflanzt. Dort werden sie einer kontrollierten Trockenbehandlung ausgesetzt, um anhand ihrer morphologischen und physiologischen Reaktionen ihre Trockenheitstoleranz zu beurteilen. Diese experimentellen Untersuchungen an Jungpflanzen werden durch eine dendroökologische Feldstudie ergänzt, um auch die Reaktion der Mutterbäume auf natürliche Trockenheit zu erfassen. Die Ergebnisse des Projekts liefern wichtige Informationen über das Anpassungsvermögen der Buche an Trockenheit und ihre Gefährdung durch den Klimawandel.

Quelle: www.wsl.ch

BADI TALEGG



Clean Forest Park „Israel“ Tiberias Schweizerwald

1000 Baumpflanzungen seit 2011

Vor über zwanzig Jahren wurde vom damaligen Schweizer Aussenminister Pierre Aubert hoch über den Ufern des Sees Genesareth ein Werk eingeweiht, das weltweit seinesgleichen sucht. InderdürrenLandschaftumTiberiaswurdederGrundstein für den Tiberias Schweizerwald gelegt. Möglich wurde dieser heute prächtige Wald, der bereits Hunderttausende von Bäumen zählt, nur weil ungezählte beherzte Schweizerinnen und Schweizer den KKL beauftragten, hier ihren persönlichen Baum zu pflanzen. Der Tiberias Schweizerwald ist nicht nur die neue Heimat der Bäume vieler Schweizer(innen), sondern auch die neue Heimat des Clean Forest Parks Israel. Der stetig wachsende Wald hat auch eine wegweisende ökologische Bedeutung. Durch seine Existenz verhindert er die bedrohliche Bodenerosion, verändert das Klima positiv und gibt den Menschen ein wertvolles Erholungsgebiet. Noch ist viel Platz, um dieses gute Werk weiter zu führen.

Quelle: www.kklschweiz.ch

ISRAEL



THAILAND



CHF 500 für die Stiftung „Regenwald Thailand“

RVR-CFC unterstützt die Stiftung Regenwald Thailand mit CHF 500.- um weitere Arbeitsplätze zu schaffen und um zusätzliches Land zu kaufen, zum Schutz von Baum- und Pflanzenarten.

Regenwald-Projekt Thungsaliem (Thailand)

„Schwere Tropfen fallen klatschend auf das üppige Blätterdach. Regen rauscht. Dampf steigt auf. Ich lausche in den Wald hinein. Die Wipfel der Bäume wiegen im Wind. Gestern Nacht hat der Monsun eingesetzt. Regen nach Monaten Trockenheit; was für ein Gefühl!

Der Wald atmet. Feuchte Luft, nasse Blätter glänzen in der Morgensonne. Regenwasser rinnt über die Blattspitzen. Ein Teil erreicht die ausgedörrte Erde. Der Boden atmet das ersehnte Nass. In ein paar Tagen werden die Risse im Boden verschwunden sein. Die Trockenzeit ist vorbei. Dem Himmel sein Dank!

Der Wald in Thungsaliem (Thailand) entwickelt sich zur Freude des aufmerksamen Betrachters. **Drei neue Baumarten sind zur bestehenden Vielfalt dazugekommen. Eine neue Bambusart ist auch dabei.** Jetzt sind es vier.

Nebst dem Menschen als Waldbetreuer sind Sonne, Wind, Vögel, Eichhörnchen und das Wasser die stillen Mitarbeiter. Die Natur arbeitet selbstlos. Fülle für Alle ist der Lohn. Wald als dauerhafter Wasserspeicher. Wald birgt Wasser, erhält die fliessenden Quellen und ist damit eine der wichtigsten Lebensgrundlagen auf der Welt überhaupt!

Wald und Wasser eine Lebensgemeinschaft.“

Quelle: www.regenwald-thailand.ch



Robert Spitzli mit Armand Rudolf von Rohr

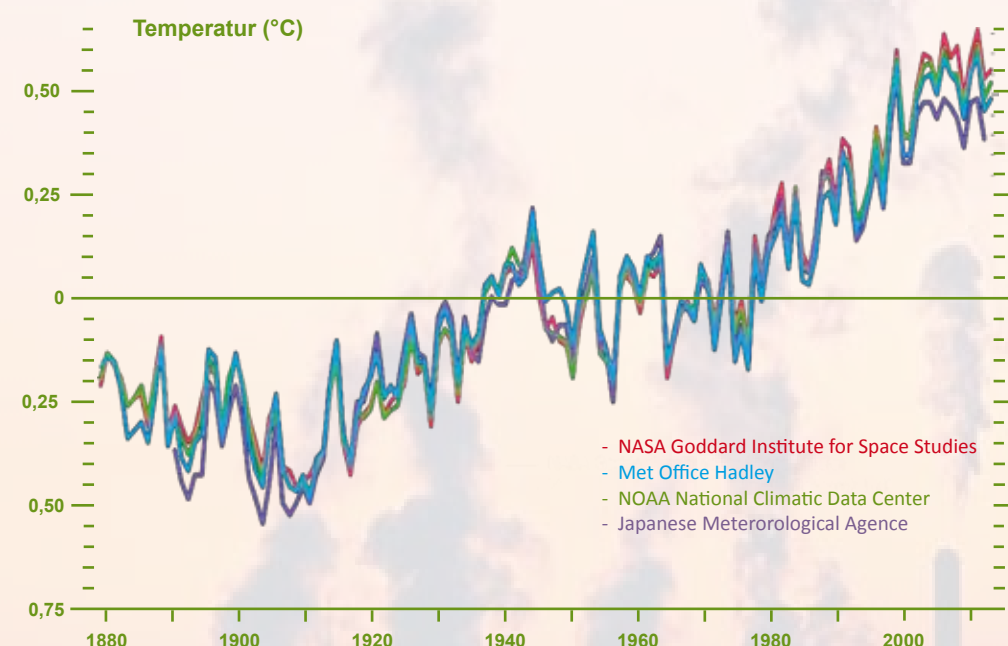


Ton Khuun



Ton Thong

Globale Durchschnittstemperatur



TOP 10 GLOBALE TEMPERATUREN

1.	2010	14.54
2.	2005	14.54
3.	1998	14.51
4.	2007	14.49
5.	2003	14.49
6.	2002	14.49
7.	2009	14.49
8.	2006	14.48
9.	2012	14.45
10.	2004	14.43

ERWARTETE REKORD TEMPERATUR 2013: 14.57 GRAD CELSIUS

QUELLE: UK MET OFFICE

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

2012

2013

Weltweite Klimaextreme

CHINA	Region Peking: schlimmste Überschwemmungen seit 60 Jahren
VEREINIGTE STAATEN	50% der Bundesstaaten wurden aufgrund der Dürre zum Katastrophengebiet ausgerufen
VEREINIGTE STAATEN	Washington D.C. misst den heißesten Tag seit 142 Jahre
PHILIPPINES	Regen und Überschwemmungen überfluten 50% der Hauptstadt Manila
CHINA	Extreme Taifune fegen durch China und fordern Todesopfern
BANGLADESH	Sintfluten und Erdrutsche überhäufen Bangladesch
VEREINIGTE STAATEN	Hurricane „Isaac“ verwüstet Südstaaten mit katastrophalen Niederschlägen
VEREINIGTE STAATEN	Dritt wärmster Sommer für 48 Bundesstaaten seit Messbeginn
ARCTIC	Arktischen Meereisschmelzrekord seit den ersten Satellitaufzeichnungen 1979
ASIEN	3 Taifune fegen über den westlichen Pazifik mit vielen Todesopfern
MEXIKO	Hurricane verwüstet Mexikos Halbinsel Baja
AUSTRALIEN	Extreme Dürre in Süd-Australien
NIGERIA	Hochwasser aufgrund ungewöhnlich heftiger Regenfällen
VEREINIGTE STAATEN	Hurricane „Sandy“ verwüstet Teile von New York
VEREINIGTE STAATEN	NOAA erklärt Oktober und Januar als wärmste Periode seit Dekaden
ARGENTINIEN	Hitzewelle verursacht wirtschaftliches Defizit
AUSTRALIEN	Ungewöhnliche Hitzewelle mit bis zu 52 Grad Celsius in Tasmanien
ENGLAND	Ungewöhnlich, heftige Niederschläge und Überschwemmungen
WELT	Zweit wärmster September, Oktober & November
WELT	Wärmster November
PHILIPPINES	Außerhalb der Sturmsaison wüten Taifune mit hunderten Toten
VEREINIGTE STAATEN	2012 heissestes Jahr seit Messbeginn
ENGLAND	2012 nässestes Jahr seit Messbeginn
MALAYSIA	Monsumregen und Überschwemmungen
MOSAMBIK	Riesige Überschwemmungen aufgrund ungewöhnliche starken Niederschlägen
INDONESIEN	Sintflutartige Niederschläge mit Todesopfer
AUSTRALIEN	Januar zur wärmsten Periode mit grossflächigen Waldbränden
VEREINIGTE STAATEN	Nordosten der USA wird durch einziger Schneesturm lahmgelegt
MOSAMBIK	Tropischer Sturm „Hurana“ wütet durch Mosambik und Madagaskar
VEREINIGTE STAATEN	Rekord-Schneefall und diverse Winterstürme
UGANDA	Sintflutartige Niederschläge in weiten Teilen Afrikas
RUSSLAND	Sibirien verzeichnet tiefste Temperaturen mit 57 Minusgrad Celcius
NEUSEELAND	Schlimmste Dürre seit 3 Jahrzehnten
CHINA	Zweit wärmster März seit Messbeginn
SPANIEN	Nässester März seit Messbeginn
VEREINIGTE STAATEN	Extreme Trockenheit in Kalifornien was zu großflächigen Waldbränden führt
ÖSTERREICH	Kürzester Zeitraum zwischen dem letzten Eistag und dem ersten Sommertag
VEREINIGTE STAATEN	Rekord Überschwemmungen in Illinois, Iowa und Michigan
AUSTRALIEN	Fünf wärmster April seit Messbeginn
CHINA	Nässester Mai seit Jahrzehnten
EURASIA	Kleinste Schneedecke in Mai seit Aufzeichnungsbeginn
MITTELEUROPA	Rekord Hochwasser im Mai & Juni mit Schaden von € 47 Mrd
BANGLADESH	Taifun „Mahasan“ wütet durchs Land
KANADA	Schlimmste Überschwemmungen in Alberta und Toronto
WELT	Dritt wärmster Mai seit Messbeginn
INDIEN	Sintfluten töten tausende Menschen in Nordindien
WELT	Heissester Juni seit Messbeginn
VEREINIGTE STAATEN	Schwere Dürren und Hitzewellen mit bis zu 52 Grad Celsius im Südwesten
VEREINIGTE STAATEN	2013: 27'000 Waldbrände mit 30 getöteten Feuerwehrleuten

Nur ein Jahr...

TESTLAUF OEKO-TEST

RVR SERVICE AG
Hauptstrasse 8
CH-4431 Bennwil
tel: +41 (0)61 333 04 20
fax: +41 (0)61 333 04 21
www.rvr.ch
info@rvr.ch



„DOPPIO“



**CHF 120.-
BONUS**

Baumpflanz - Bonus
Melden sich für einen Doppio Testlauf
an und wir pflanzen ein Baum für Sie!

„CLASSIC“



**CHF 40.-
BONUS**

Baumpflanz - Bonus
Melden sich für einen CLASSIC Testlauf
an und wir pflanzen ein Baum für Sie!

„NON-TOUCH“



**CHF 80.-
BONUS**

Baumpflanz - Bonus
Melden sich für einen NON-TOUCH Testlauf
an und wir pflanzen ein Baum für Sie!



TROCKNEN



WASCHEN



BAUM

**RVR Service AG: verantwortungsvolle
Betriebshygiene mit Zukunft**

Weitere Infos: unter www.rvr.ch

Saubere Wälder



Saubere Produkte



Saubere Straßen



Herbst Angebot

Mit jeder Bestellung unseres neuen **Integra Moderna** oder **Topclean Non-Touch** bis Ende Dezember 2013, erhalten Sie nebst hohem Einführungsrabatt, **1 Bonusbaumpflanzung** von Clean Forest Club.

Dieses Angebot gilt insbesondere für bestehende Kunden
Bei Interesse rufen Sie uns unter **061 333 0420** an.

Integra Moderna



Topclean 'Non-Touch'



BONUS



„Es gibt viel zu tun, pflanzen wir's an!“

2X SUPERANGEBOT

Winter Angebot, 2 für 1!

Mit jedem neuen Matten-Servicevertrag bis Ende Februar 2014,
erhalten Sie 2 Matten zum Preis von 1 Matte!

Der Umwelt zu Liebe veranlassen wir für Sie durch Clean Forest
Club **eine kostenlose Baumpflanzung**.

Wir freuen uns Sie als neuer RVR Kunden begrüßen zu dürfen.
Bei Interesse: www.rvr.ch
oder rufen Sie uns unter **061 333 0420** an.

In den letzten 10 Jahren pflanzte CFC im Auftrag vom RVR Service AG 50'000 Bäume in den Wäldern der Schweiz, Deutschland, Ecuador, Brasilien, Israel und Madagaskar. Die CFC Baumpflanzungs-Initiative ist eine konkrete und nachhaltige Maßnahme, kumulierend überschüssiges Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre zu binden. Mit dem RVR-CFC Konzept bewegen wir Kunden und Befürworter jeden Alters, die Notwendigkeit der Biomassenförderung zu erkennen und umzusetzen. Daher unser Slogan:

„Es gibt viel zu tun, pflanzen wir's an!“

BONUS





*Danke für
den tollen
Umwelttag*

